



Gemeindebrief

Dezember 2010

Evangelische Kirchengemeinde Ehningen

Abenteuer Advent	S.2	Bericht d. Mesnerin	S.8	Bes. Termine 2011	S.16
Weihnachts-Quiz	S.3	Erzählfiguren	S.10	Leb. Adventskalender	S.17
Frauentreff	S.5	Glockenläuten	S.12	Advent-Frühmeditation	S.18
ERF-Medien	S.6	Förderverein	S.14	Weihn.-Gottesdienste	S.19



Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes!



„Hat ‚adventure‘ etwas mit ‚Advent‘ zu tun“, fragte mich mal eine Konfirmandin. Ich weiß es nicht, aber die Frage geht mir nach. Abenteuer Advent - warum eigentlich nicht?

In ein Abenteuer gehe ich voller Erwartung. Mein Herz ist offen. Ich bin gespannt und aufgeregt, bereit, Neues zu wagen. Ich werfe mich hinein in meine Sehnsucht nach Lebendigkeit. Ich will spüren, was möglich ist. Eine ganz andere Erfahrung machen. Der Alltagstrott, Pflichten und Zwänge bleiben hinter mir. Ich trete heraus aus alten Gewohnheiten und öffne mich für etwas Verheißungsvolles. Dazu gehört auch das Risiko, sich verändern und verwandeln zu lassen. Manchmal kann man nicht mehr einfach so zurück in die alte Haut. Dann lässt sich der lebendige Geist nicht wieder in die Flasche sperren.

Auch im Advent warten wir auf neues Leben. Die Geburt Jesu, die Weihnachtsges-

chichte erzählt uns allen davon, dass unsere Sehnsucht erfüllt werden kann. Es ist möglich, dass Wünsche Wirklichkeit werden - mittendrin in den Brüchen dieser Welt. Der Himmel kann die Erde berühren. Es kann geschehen, dass das Leben neu geboren wird und wir es spüren und davon verwandelt werden.

Das wünsche ich uns auch in dieser Zeit, berührt und verwandelt zu werden. Es ist möglich, wenn wir uns auf den Weg machen, hinein in das Abenteuer Advent.

Ich grüße Sie alle herzlich, von Haus zu Haus und wünsche Ihnen eine ruhige und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein gesegnetes Neues Jahr

Ihr

R. Ziegler



Kennen Sie sich aus?

Ein kleines Quiz - diesmal zu Advent und Weihnachten
(bei manchen Fragen können mehrere Antworten stimmen!)

1. Was war die Adventszeit in der alten Kirche?

- a) Eine Zeit der Freude
- b) Eine Zeit des Sich-Beschenkens
- c) Eine Zeit der Buße, des Fastens und der Besinnung
- d) Eine Zeit des Bastelns, Backens und Einkaufens

2. In welchen Evangelien wird die Geburt Jesu berichtet?

- a) Matthäus
- b) Markus
- c) Lukas
- d) Johannes

3. Welche Tiere kommen in diesen Geburtsgeschichten der Evangelien vor?

- a) Ochse
- b) Esel
- c) Kamele
- d) (Schaf- und Ziegen-) Herde

4. Am 6. Januar feiern wir das Erscheinungsfest (Epiphanias), auch „Heilige Drei Könige“ genannt. Was von diesen Begriffen kommt in der biblischen Erzählung vor?

- a) „Heilige“
- b) „Drei“
- c) „Könige“
- d) Nichts davon

5. Wer hat den Brauch der Weihnachtsgeschenke eingeführt?

- a) Martin Luther
- b) Paulus
- c) Augustinus
- d) Papst Pius X.

Die richtigen Antworten finden Sie auf einer anderen Seite in diesem Gemeindebrief.

Marion Sieker-Greb





Zum dritten Mal hatte die evangelische Kirche am Reformationsfest zu einem vielfältigen Programm eingeladen und viele Ehningerinnen und Ehninger nahmen diese Einladung an.

Durch Kerzen und farbige Lichtinstallationen war die Kirche stimmungsvoll beleuchtet. Von 18 bis 23 Uhr gab es sechs verschiedene und abwechslungsreiche Programmpunkte:

Den Auftakt bildeten Regina Bodmer-Freitag und Rainer Scheufele mit „Reformation in Wort und Musik“. Danach erzählten Brigitte Braitling und Asta Heine die Geschichte einer Frau aus einem der Stuckreliefs, die Jesus um die Hilfe für ihre kranke Tochter bat.

Um 20 Uhr wurde die große Darstellung des Weltgerichtes lebendig - im Schein einer Taschenlampe erhielten einzelne Personen des Bildes durch den Frauenclub eine Stimme.

In der anschließenden Sequenz tauchte die Kirche zu Musik in bunte Farben. Jürgen Rost

hatte eine eindrucksvolle Lichtinstallation aufgebaut und Sonja Wemmer las einzelne kurze Texte, die an der Kirchenwand mitgelesen werden konnten.

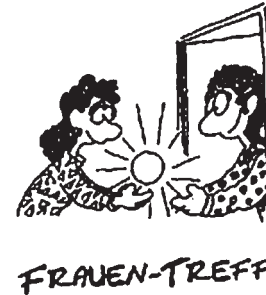
Nightpraise - unter diesem Titel stand die Sequenz der Jugendband, die mit starken Texten und Liedern beeindruckte.

Den Schluss des Abends bildeten Lieder und Worte zur Nacht von Claudia Braitling.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden dieser gelungenen Nacht. Die nächste »Nacht der offenen Kirche« wird am 31. Oktober 2011 zum Besuch einladen.

Bilder in Farbe und einen kleinen Film finden Sie im Archiv „das war einmal“ auf der Homepage www.kirchebb.de/ehningen.

Petra Waschner und Claudia Braitling



Nachgefragt

ein Interview mit dem Team des
»Frauentreff am Dienstag«

Vor 22 Jahren wurde der Frauentreff gegründet. Was waren die Beweggründe dazu? Gab es für die Frauen damals keine entsprechende Gruppe?

Es gab schon einmal einen Frauenkreis in Ehningen, der wurde vom damaligen Pfarrer Wurster und seiner Frau geleitet und hat sich dann leider mit deren Weggang aufgelöst.

Vor 22 Jahren hat die damalige Vikarin Ester Kuhn-Lutz Frau Roswitha Düllmann und vier weitere Frauen für einen Frauentreff gewonnen und ihn damit ins Leben gerufen. Ein offener Kreis für Frauen hatte davor gefehlt. Damit jedoch der Fortbestand des Frauentreffs auf jeden Fall gewährleistet ist, leitet ihn heute ein Team von vier Frauen, jede mit ihrem eigenen Aufgabenbereich.

Sind noch viele Frauen der ersten Stunde dabei und welche Altersgruppe wird vom Frauentreff angesprochen?

Es sind noch viele Frauen aus der Anfangszeit dabei. Zu Beginn des Frauentreffs hatten wir noch eine Krabbeldecke und eine Spielecke, weil viele junge Mütter teilnahmen, doch wir sind gemeinsam älter geworden und so hat sich die Altersstruktur mit verändert. In den letzten 10 Jahren sind dann noch ältere Frauen hinzugekommen, sodass die heutige Altersspanne bei 50 bis Ende 70 Jahren liegt. Somit haben sich auch unsere Themen gewandelt. Natürlich spricht auch die Tageszeit, also der Vormittag, mehr die ältere Damen an.

Früher haben wir viele unserer Themen selbst ausgearbeitet und vorgetragen, heute suchen wir uns oft auch entsprechende Referenten aus, u. a. machen wir einmal im Jahr einen Ausflug mit Frau Rebmann.

Die Themen, die im Frauentreff dienstags aufgegriffen werden, stehen im Internet mit dem Hinweis, dass jede interessierte Frau herzlich willkommen sei. Kann man wirklich auch nur einmal zu einem Gesprächsthema kommen?

Wir sind wirklich eine ganz offene Gruppe und möchten alle interessierten Frauen ermutigen, einfach so mal zu einem Thema vorbeizuschauen. Es freut uns, wenn wir etwas thematisieren, das Aufmerksamkeit findet. – Na und schließlich gibt es an diesem Vormittag auch noch Zeit zum Schwätzen!

Welche Wünsche gibt es für den Frauentreff?

Wir wünschen uns immer gute Ideen und empfinden es als großes Glück, dass wir seit 22 Jahren in dieser Weise zusammen sein dürfen. Wir freuen uns auf das Beisammensein und sind dankbar für die vielen guten, offenen Gespräche.

Dem Team des »Frauentreff am Dienstag« gehören an: Brigitte Braitling, Adelheid Gräter, Lydia Harr und Irene Malisi. Die Fragen stellte Kerstin Rathke.

Kerstin Rathke

»Die Gute Nachricht«

ERF Medien - in Radio, Fernsehen und Internet

Viele von Ihnen kennen vermutlich die Radio-Andachten im SWR morgens. In wenigen Minuten ein paar Gedankenanstöße, ein Bibelwort für heute auf den Punkt gebracht. Eine ganz wichtige Sache - eine wunderbare Möglichkeit, dass die Kirchen im öffentlich-rechtlichen Radio zu Wort kommen können. Im Fernsehen sind das Wort zum Sonntag und die Fernsehgottesdienste Ihnen vermutlich ein Begriff.

Aber kennen Sie auch den ERF? Gegründet als Evangeliumsrundfunk im Jahr 1959 in Wetzlar, bringt er heute auf verschiedenen Wellen, Frequenzen und Internetseiten rund um die Uhr Sendungen, die Menschen Gott näher bringen wollen. Die biblische Texte auslegen und über Fragen des Alltags nachdenken. Natürlich mit Musik - je nach Zielgruppe des Senders und der Sendung von Klassik und Chorälen bis zu Anbetungsliedern, Pop und Rock - mit christlichem Hintergrund.

Ein freies Werk, das sich rein von Spenden finanziert, das Menschen in vielen Ländern erreicht. Über den internationalen Partner TransworldRadio sendet ERF auch in zahlreichen Ländern, in denen Menschen sonst überhaupt keine Möglichkeit haben, den christlichen Glauben kennenzulernen - oder sich in ihrem Glauben stärken zu lassen, wenn sie ihm schon angehören.

Zu den beliebten Sendungen gehören „Aufgeweckt“ mit den täglichen Gedanken zu Losung oder Lehrtext als „Wort zum Tag“, dem „Lied der Woche“ und einem „Anstoß“; außerdem die Reihe „Bibel heute“, in der die Texte der Ökumenischen Bibellese (Sie finden sie im Losungsbüchlein immer angegeben) fortlaufend ausgelegt werden.

Wenn Sie einmal Reinhören möchten: „Aufgeweckt“ wird zwischen 6 und 9 Uhr im Radio mehrfach wiederholt; „Bibel heute“ wird um 10.30 Uhr und um 18.45 Uhr gesendet. Am 6. und 7. Dezember im „Wort zum Tag“ und am 10. Dezember mit der Auslegung zu Jesaja 11,1-10. **In „Bibel heute“ können Sie übrigens Pfarrerin Sieker-Greb hören - seit gut 18 Jahren ist sie als freie Mitarbeiterin dabei.**

Lange Zeit bot der ERF ein reines Radioprogramm. Dann kamen einzelne Fernsehsendungen dazu - und schließlich das Internet. Dort sind alle Radio- und Fernsehprogramme abrufbar sowie viele Andachten schriftlich zu finden.

Die alle zwei Monate erscheinende Programmzeitschrift „antenne“ informiert über die aktuellen Sendungen. Das Programm und manches andere finden Sie selbstverständlich auch auf www.erf.de; Sie können auch gerne nachfragen bei

Marion Sieker-Greb

Die wichtigsten Empfangsmöglichkeiten:

Radio: Satellit Astra digital, 12,460 GHz h, Symbolrate: 27.500, FEC: 3/4, DVB-Mod. Satellit Astra analog, 10,906 GHz v (Tonunterträger 7,37 Mhz)
Mittelwelle: 1539 kHz (von 6-10 Uhr und 19.30-23 Uhr)
teilweise im Kabel (s. www.erf.de/empfang)

Fernsehen:

Satellit Astra digital, 12,460 GHz h, PCR-PID 511, Video PID 511, Audio-PID 512 (ERF Fernsehen), Audio-PID 513 (ERF Radio)

Internet: www.erf.de, www.erfpop.de, www.crossChannel.de, und manche andere.

40 Jahre Partnerschaft mit Burkina Faso

Am Sonntag, dem 7. November stellten die Kirchengemeinden unseres Kirchenbezirks das Partnerschaftsjubiläum in den Mittelpunkt ihrer Gottesdienste und anderer Gemeindeveranstaltungen, so war es auch bei uns in Ehningen.

Wort und Bild führten die Gottesdienstbesucher in ca. 10 Minuten durch die Entwicklungsgeschichte, erläuterten die Grundlagen der Partnerschaft und das Selbstverständnis der Partner.

In ihrer Predigt wies Pfarrerin Marion Sieker-Greb auf die biblische Bedeutung einer Zeitspanne von 40 Jahren hin. Diese Zahl taucht ja symbolhaft für eine „Ganzheit“ an vielen Stellen in der Bibel auf. Da nimmt es nicht Wunder, wenn Gläubige in einer Partnerschaft, die seit 40 Jahren besteht, mehr sehen, als das alleinige Ergebnis menschlichen Tuns. Ihr Blick richtet sich deshalb auf beide: auf die in der Partnerschaft Tätigen und auf Gott, dessen Segen dazu offensichtlich erscheint. Diese Sicht kam auch in den Dank- und Fürbitten zum Ausdruck.

Ein musikalischer Programmpunkt im Gottesdienst war das „Partnerschaftslied“ aus Burkina. Der Text besingt den Dank der afrikanischen Partner an die Böblinger Freunde. Bezirkskantor Matthias Hanke hat dazu zwei Überstimmen in Form eines Singspruches auf den Text des 67. Psalms gesetzt, die diesen Dank erwidern. Das Lied wurde bei uns in vereinfachter Form eingeübt und gesungen. In seinem Schlusspiel griff Organist Hartmut Becker das Motiv des Liedes noch einmal sehr stimmungsvoll auf.

Der „Mangofilm“

Für die Öffentlichkeit verbindet sich die Partnerschaft hauptsächlich mit dem jährlichen Mangoverkauf im Mai. Ein instruktiver und einfühlsamer Film zur Welt der Mangoaktion bot nachmittags, beim Café Familie im Katholischen Gemeindehaus, weitere Informationen und sehr lebendige Eindrücke von der Partnerschaft.

Ulrich Kirste



Evangelischer Kirchenbezirk Böblingen
Evangelische Kirche Burkina Faso

Entwicklungshilfebüro
der evangelischen Kirchen
(ODE)

Partnerschaft



3 Säulen der Partnerschaft

- Finanzielle Hilfe für Projekte in Burkina Faso
- Persönliche Begegnungen
- Entwicklungspolitische Bildung im Kirchenbezirk

Finanzielle Hilfe: Mangoaktion



4 von 15 Bildern, zur Einführung
im Gottesdienst

Unsere Kirche soll schöner werden

Leitmotiv von Mesnerin Sigrun Ganter

Seit einem Jahr bin ich nun Mesnerin und es macht mir immer noch Spaß!

Was mich von Anfang an störte, war der Fußboden um den Altar herum. Grau, Fleckig und mit nichts sauber zu bekommen. Auf dem Mesnerkurs nachgefragt, wie man einen Sandsteinboden sauber bekommt, gibt es folgende Antwort: „Einen Sandsteinboden bekommt man gar nicht sauber, den putzt man nur mit klarem Wasser“.

Toll! Das war nicht gerade ermutigend, aber ich hatte die Hoffnung noch nicht aufgegeben.

Mit meinem Problem ging ich zur Firma Benzinger Grabmale und fand in Herrn Benzinger Senior einen sehr engagierten Mitstreiter. Er sah sich den Boden an und fragte bei seiner Lieferfirma für Putzmittel nach. So hatten wir am Schluss drei verschiedene Putzmittel, die in verschiedenen Kombinationen angewendet werden konnten. Wir entschieden uns für die etwas preisgünstigere Variante.

Inzwischen waren 9½ Wochen vergangen (auch wegen Sommerferien) und jetzt endlich sollte es losgehen. Wir fanden mit dem 7. September einen Termin am Ende der Sommerferien und dazu auch viele fleißige Hände. Auch hier nochmal meinen herzlichen Dank an alle, die geholfen haben!

Auf Knien mit Handbürsten wurde der Boden mit Spezialreiniger abgeschrubbt. Dabei wurde der Dreck gelöst und mit viel Wasser, das mit Schwämmen aufgenommen wurde, weggeputzt. Danach hat Herr Benzinger den gesamten Boden nochmals mit dem Grundreiniger abgeschrubbt und mit Wasser nachgereinigt. Nachdem der Boden wieder trocken war, konnte ich mit einer Spezialpaste die restlichen Flecken behandeln. Das dauerte allerdings auch nochmal drei Tage.

Endlich war der Boden sauber und ich konnte ihn nun zusammen mit Herrn Benzinger verfugen und neu einlassen, sodass jetzt ein gewisser Schutz darauf ist. Es ist aber



Liebe Gemeindeglieder,

als Pfarrer ist es ein wunderbares Gefühl eine so engagierte Mesnerin zu haben. Eine Mesnerin, die sieht was ansteht, selbst Initiativen ergreift und das in vielen Dingen die unsere Kirche betreffen!

Ich bin begeistert über den Boden im Chorraum. Ich weiß was für eine harte Arbeit dahinter steckt und möchte mich, auch im Name des Kirchengemeinderates ganz herzlich bedanken, bei all denen, die mitgeholfen haben, besonders bei Herrn Benzinger und bei Frau Ganter.

Pfr. Robert Ziegler



immer noch ein offener Sandstein, doch jetzt kann man wieder erkennen, dass es ein schöner **gelber Sandstein** ist.

Mein Dank für diesen Erfolg geht

an das Putzteam:

Herr Benzinger, Frau Behnke, Frau Bengel, Frau Blödwow, Frau Hotzy, Frau Kulmann, Frau Wagner Ziegler,

an die Wasserträger:

Adrian Ganter und Doris Krause

an Frau Wörn

für Kaffee und Kuchenlieferung.

Sigrun Ganter



Fotos: Robert Ziegler



Biblische Erzählfiguren für unsere Weihnachtskrippe

Text und Fotos von Asta Heine

2001 haben Conny Tafel und ich in Bad Urach 4 großen Erzählfiguren zur Darstellung biblischer Szenen auf unserem Kirchenaltar hergestellt. Man benötigt ungefähr 18 Stunden um eine Figur anzufertigen. Solche Erzählfiguren wurden in der Tradition der Weihnachtskrippe entwickelt. Sie sind durch ein Sisalgestell beweglich und erhalten durch Bleifüße ihre Standfestigkeit.

Durch ihre formbare Körperhaltung lassen sich mit den Figuren die unterschiedlichsten Gefühlssituationen darstellen. In biblische Szenen gesetzt, können sie damit den Zugang zum biblischen Geschehen auf eine neue Weise eröffnen. In den vergangenen Jahren waren unsere Figuren immer wieder auf dem Altar zu sehen.

Nun sind diese Figuren in die Jahre gekommen und sie mussten restauriert werden. Vor den Sommerferien haben Frau Wagner-Ziegler, Frau Ganter und ich uns an die Figuren gemacht, sie auseinander genommen, neu gewickelt, neue Haut genäht und sie neu angezogen. - Sind Sie jetzt neugierig geworden und möchten wissen, wie uns das gelungen ist?

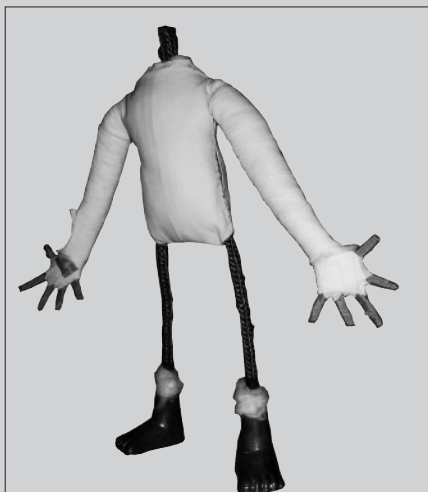
Wir wollen die Figuren das erste Mal in der Kirchenkrippe am kommenden Heiligen Abend aufstellen. Es sind: Maria und Josef mit dem Jesuskind. Dann die Hirten auf dem Feld mit Schafen und dem Verkündigungsengel. Auch die Heiligen Drei Könige sind auf ihrem Weg, allerdings noch ohne Kamele, dazu hat mein Spendengeld nicht mehr gereicht. Immerhin sind es bisher schon acht Figuren geworden.

In der »Werkstatt«



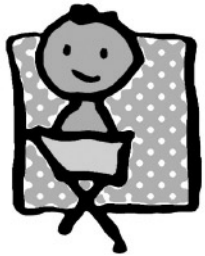
Beim Anfertigen und Restaurieren der Erzählfiguren
von links: Sigrun Ganter, Asta Heine, Doris Wagner-Ziegler

Biblische Erzählfiguren im Werden



Fertige Erzählfiguren (Details aus früheren Szenen)





Ein neugeborenes Kind ist wie Weihnachten für die jungen Eltern, für den ganzen Ort



Glocken sollen das freudige Ereignis laut hinaus rufen damit alle es hören als Ausdruck des Dankes und der Freude.

Solche oder ähnliche Vorstellungen bewegten den Kirchengemeinderat in seiner Sitzung am 14. September 2010. Das Gremium beschloss, die Geburt eines neuen Erdenbürgers durch das Läuten der kleinen Glocke anzuzeigen. Freude, Dank und Anregung zur Fürbitte für Kind und Familie sollen damit zum Ausdruck kommen.

Mit diesem Beschluss wurde ein früherer gewissermaßen vervollständigt. Wenn um 10.00 Uhr die große Glocke läutet, wissen alle, dass jemand gestorben ist. Da ist es konsequent, die Geburt eines Menschen in gleicher Weise öffentlich zu würdigen und bekannt zu machen.

Deshalb befand nun der Kirchengemeinderat, dass, auf Wunsch der Eltern, ein Neugeborenes durch das Läuten der kleinen Glocke (das kleine Kind symbolisierend) willkommen heißen werden kann.

Für interessierte Familien:

Familien, die das Glockengeläut für ihr Kind wünschen, können sich bald nach der Geburt im Pfarramt melden. Das Läuten wird an

einem abgesprochenen Termin nachmittags um 15.00 Uhr stattfinden. Im Schaukasten neben der vorderen Kirchentreppe ist zu erfahren, für welches Kind geläutet wird.

Voraussetzung für das Geläut ist lediglich der Wunsch der Eltern, nicht die Kirchenzugehörigkeit.

Die Kirchengemeinde hofft, dass die Glocken für viele Babys läuten werden.



Glocke auf unserem Kirchturm

Antworten zum Quiz auf Seite 3

Richtig ist 1c: Wie die Passionszeit vor Ostern war auch die Adventszeit eine stille Fasten- und Bußzeit, in der man sich auf das hohe Fest der Geburt Christi innerlich vorbereitete.

Richtig sind 2a und 2c: In Matthäus 2 (mit Stern und den Weisen aus dem Morgenland) und in Lukas 2 (mit Krippe, Engeln und Hirten)

Richtig ist 3d: Die Herde der Hirten ist in Lukas 2,8 erwähnt. Alles andere ist später hinzugekommen; Ochse und Esel mit Anspielung auf Jesaja 1,3: „Ein Ochse kennt seinen Herrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn.“

Richtig ist 4d: Keiner der Begriffe ist in Matthäus 2 erwähnt. Die Dreizahl ist heilig, wird aus den drei Gaben Gold, Weihrauch und Myrrhe abgeleitet und steht für die damals bekannten drei Erdteile Asien, Afrika und Europa. Deshalb werden sie auch oft mit unterschiedlicher Hautfarbe dargestellt. Dass sie Könige gewesen seien, wird wegen ihrer reichen Gaben vermutet; auch ist darin die Vorhersage aus Jesaja 60,3 aufgenommen: „Und die Heiden werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht.“ Und als Heilige werden sie verehrt, weil sie neben den Hirten als erste Jesus verehrten als König und Herrn.

Richtig ist 5a: Luther wollte das Weihnachtsfest stärker betonen und schob daher den Geschenkebrauch vom Nikolaustag auf Weihnachten.

Marion Sieker-Greb

Zusatzfrage zum meditieren:

Was hat diese Karikatur nur mit den Fragen 4 und 5 zu tun?



Sich regen bringt Segen so meint der Volksmund

In diesem Sinne aktiviert der Förderverein Freunde der evangelischen Kirche in Ehningen immer wieder seine Mitstreiter, um seine finanzielle Leistungsfähigkeit zu sichern.

So konnten wir an der **825-Jahrfeier der Gemeinde Ehningen** den Sektausschank in der Festhalle anlässlich des dort aufgeführten Theaterstückes übernehmen. Das war eine Veranstaltung, bei welcher nicht abzusehen war, welche Bedürfnisse die Theaterbesucher vor dem Stück oder während der Pause haben. Die Frage war: mehr Sekt oder doch mehr Selters? - Und das war wirklich von Veranstaltung zu Veranstaltung ganz unterschiedlich und von vornherein nicht abschätzbar. Doch Dank großzügiger Spenden konnten wir die zwei Abende als einen vollen Erfolg verbuchen.

Unsere Bewirtung am **Tag der offenen Tür der Seniorenbastelwerkstatt** alljährlich am 1. November hat dagegen schon Tradition. Dort, im Haus am Pfarrgarten, werden die von den Hobbybastlern selbst gefertigten Werke ausgestellt und zum Kauf angeboten. In der Gässles-Stube können sich dann alle Besucher an Kaffee und Kuchen stärken, wobei so manches nette Gespräch stattfindet. Wir gewannen erneut den Eindruck, dass dieser Kaffeenachmittag allgemeinen Anklang findet.

Wir danken auf diesem Wege allen, die uns mit Ihrer Hilfe, ihrem Arbeitseinsatz, ihren Kuchen-spenden und allen weiteren Unterstützungen immer wieder so großartig beistehen. All unseren Gönnern sei versichert, dass wir unsere Mittel ausschließlich zur Förderung der Jugendarbeit der evangelischen Kirche in Ehningen einsetzen.

Kerstin Rathke



Die Advents- und Weihnachtszeit ist seit mehr als fünfzig Jahren auch »Brot für die Welt«-Zeit. Am 28. November 2010, dem 1. Advent, beginnt die 52. Aktion mit einer Auftaktveranstaltung in Wiesbaden. Sie steht wie im letzten Jahr unter dem Motto: »Es ist genug für alle da«.

Spendenkonto der

Evang. Kirchenpflege Ehningen:

Nr. 580 007 bei der Ehninger Bank,
BLZ 600 693 55

Stichwort: Brot für die Welt 2010

Für Ihre Weihnachtsspende bedanken wir uns ganz herzlich. Eine Spendenbescheinigung wird Ihnen zugeschickt. Bitte lassen Sie uns dafür Ihre Anschrift wissen.

Bitte beachten Sie auch das beiliegende Faltblatt »40 Jahre Partnerschaft mit Burkina Faso«

»Brot für die Welt« und die Band Silbermond arbeiten während der 52. Aktion eng zusammen.

Die vier Musiker unterstützen den Wiederaufbau in Haiti. Gemeinsam mit der Band Jenix veröffentlichen sie eine Benefiz-Single. Der Erlös der CD »Silbermond trifft Jenix« kommt der »Brot für die Welt«-Partnerorganisation CES (Zentrum für Sonderpädagogik) in Haiti zugute.

Internet: www.kirchebb.de/ehningen

Evangelisches Pfarramt West

Pfarrer Robert Ziegler

Schulstraße 2, 71139 Ehningen

Tel. 07034 / 53 05, Fax: 07034 / 6 26 05

E-Mail: ev.pfarramt.ehningen-west@kirchebb.de

Evangelisches Pfarramt Ost

Pfarrer Marion Sieker-Greb,

Eichendorffstraße 22, 71139 Ehningen

Tel. 07034 / 27 75 44; Fax: 03221 / 1 36 39 38

E-Mail: ev.pfarramt.ehningen-ost@kirchebb.de

Evangelisches Pfarrbüro

Pfarramtssekretärin Frau Ursula Gerlach

Schulstraße 2, Tel. 07034 / 53 05, Fax: / 6 26 05

E-Mail: ev.pfarrbuero.ehningen@kirchebb.de

Öffnungszeiten: Mo., Di., Fr., 10 bis 12 Uhr,

Donnerstag 16 bis 18 Uhr

Mittwoch geschlossen

Jugendreferentin: Frau Senta Hagmayer-Berner

Eichendorffstraße 7, Tel. 07034 / 28 87 55

Mesnerin: Frau Sigrun Ganter,

Leimentalstraße 7, Tel. 07034 / 6 18 04

E-Mail: sigrun.ganter@kirchebb.de

Evangelisches Gemeindehaus,

Schlossstraße 43,

Hausmeisterin Frau Ines Weida,

Tel. 07034 / 70 81

E-Mail: weidaines@kirchebb.de

Gottesdienste

sonntags 10 Uhr, Evangelische Kirche

Krabbelnest (Kinderbetreuung) in der Kirche während des Gottesdienstes

Kindergottesdienst sonntags 10 Uhr im Gemeindehaus, Schlossstr. 43 (während der Schulzeit)

Frühgottesdienst - Wallfahrtskirche Mauren:

2. Sonntag im Monat, 8.30 Uhr, Mai - Okt.

Gottesdienst am Freitag 10.30 Uhr im Haus Magdalena, Bühlallee 13, evang. / kath. im Wechsel.

Impressum Gemeindebrief:

Verantwortlich: Pfarrer Robert Ziegler,

Ausgaben: 3 oder 4 im Jahr, Auflage: 2100

Redaktion: Marion Sieker-Greb, Kerstin Rathke, Robert Ziegler, Ulrich Kirste (Layout), privat o. Magazin für Öffentlichkeitsarbeit »Gemeindebrief«

Bilder:

Druck:

Grafische Werkstätte der BruderhausDiakonie, Reutlingen

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen der Evang. Kirchengemeinde Ehningen im Jahr 2011

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
31.12.2010	17.00	Gottesdienst zum Jahreswechsel	Katholische Kirche
01.01.2011	17.00	Musikalischer Gottesdienst zum Jahresanfang	Evangelische Kirche
06.02.2011	ca. 11.00	(im Anschluss an den Gottesdienst) Rumänien - ein Info und Reisebericht der Ehninger Pfingstreisegruppe von 2009 mit Mittagessen und gemütlichem Beisammensein zugunsten eines Projektes aus diesem Land	Evang. Gemeindehaus
13.02.2011	10.00	Abschlussgottesdienst Vorkonfirmanden	Evangelische Kirche
21.02.2011	20.00	Ökumenischer Liederabend	Evang. Gemeindehaus
27.02.2011	17.00	Konzert: Jazz in der Kirche? Jazz in der Kirche! Mit Jonathan Günak und Band	Evangelische Kirche
04.03.2011	19.30	Weltgebetstag	Kath. Gemeindehaus
13.03.2011	10.00	Diamantene Konfirmation	Evangelische Kirche
20.03.2011	10.00	Goldene Konfirmation	Evangelische Kirche
08.05.2011	10.00	Abendmahlsgottesdienst mit den Konfirmanden und der Gemeinde	Evangelische Kirche
08.05.2011	17.00	Konzert „Classic Brass“ München	Evangelische Kirche
15.05.2011	10.00	1. Konfirmation	Evangelische Kirche
22.05.2011	10.00	2. Konfirmation	Evangelische Kirche
	19.00	Abendgottesdienst	Evangelische Kirche
29.05.2011	10.00	3. Konfirmation	Evangelische Kirche
01.-05.06.2011		Kirchentag in Dresden	Dresden
12.06.2011	09.30	Ökumenischer Pfingstgottesdienst	Festzelt
02.10.2011	10.00	Erntedankfest	Evangelische Kirche
20.10.2011	20.00	Ökumenischer Themenabend Wer und was sind »Heilige«	Kath. Gemeindehaus



10 Jahre »Lebendiger Adventskalender«

Adventszeit sollte eine Zeit zum Innehalten sein. Das war der Gedanke, den seinerzeit Conny Tafel und ich hatten und dafür wollten wir für Ehningen etwas ins Leben rufen. So entstand vor 10 Jahren der Plan, einen »Lebendigen Adventskalender« rund um die Evangelische Kirche zu veranstalten. Tatsächlich konnten wir auch genügend Personen und Familien zum ausschmücken „ihres“ Adventsfensters gewinnen.

Am 1. Dezember 2000 traf sich zum ersten Mal eine Gruppe an der Sakristei und zog von dort erwartungsvoll zu einem, damals noch unbekannten, Adventsfenster. Dies wiederholte sich Abend für Abend, jedesmal ging es an einen anderen Ort. Heute werden die Orte vornherein bekannt gegeben und man trifft sich direkt vor dem jeweiligen Fenster.

Seit dem zweiten Jahr wird der Kalender gemeinsam mit der katholischen Gemeinde in dieser Weise durchgeführt: Wir singen ein Lied vor dem Fenster des Tages, das Fenster wird geöffnet und eine Geschichte dazu erzählt. Nach einem weiteren Lied und dem Segen verweilt man meistens noch ein wenig bei Glühwein, Punsch und Gebäck.

Aber in diesem Jahr läuft es anders!

10 Jahre »Lebendiger Adventskalender« und 825 Jahre Gemeinde Ehningen, das muss besonders gefeiert werden! Es gibt deshalb keine einzelnen Adventsfenster sondern eine **lebendige Adventsgeschichte auf dem Marktplatz**. Sie wird gemeinsam aufgeführt von der evang. Gemeinde, der kath. Gemeinde und der neuapostolischen Gemeinde.

Kommen Sie, lassen Sie sich überraschen!



dieses Lied wird uns, wie in den vergangenen Jahren, beim »Lebendigen Adventskalender« begleiten.

Dies können Sie erleben:

1. Advent, 28. November 2010, 17.00 Uhr
Lassen Sie sich mit einem weihnachtlichen Konzert in der Evangelischen Kirche von Clemens Bittlinger auf diese besondere Zeit einstimmen.

2. Advent, 5. Dezember 2010, 16.00 Uhr
Erleben Sie das Ankommen von Maria und Josef in Bethlehem. (Marktplatz)

3. Advent, 12. Dezember 2010, 16.00 Uhr
Erwarten Sie mit uns die Heiligen drei Könige auf ihren Kamelen. (Marktplatz)

4. Advent, 19. Dezember 2010, 16.00 Uhr
Lauschen Sie, wie die Hirten auf dem Feld, den himmlischen Heerscharen. (Marktplatz)

Am 23.12.2010, sind wir, wie in den vergangenen Jahren, ab 18 Uhr im Stall der Schäferei Kern, Maurener Straße.

Auf dem Marktplatz laden wir jeweils zu einem warmen Getränk, Stollen und Hefekranz ein. Bitte Becher mitbringen!

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen durch die Adventszeit zu gehen.

Asta Heine

Frühmeditation im Advent



Am 1., 8. und 15. Dezember (jeweils mittwochs) sind Sie alle, Jung und Alt, herzlich eingeladen, sich auch in diesem Jahr zur Frühmeditation um 6 Uhr im Haus am Pfarrgarten einzufinden. Nach der Meditation bleiben wir noch in gemütlicher Runde zum Frühstück beieinander. Wer anschließend zur Arbeit oder zur Schule muss, kann problemlos die 7.10 Uhr-S-Bahn erreichen.

Advent ist eine Zeit der Erwartung, Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten, eine Zeit der gespannten Hoffnung. So ist es bei den Kindern, die die Tage und Stunden zählen, morgens den Adventskalender öffnen und es nicht abwarten können, bis endlich der Heilige Abend da ist.

Anders ist es oft bei den Erwachsenen: Schon ist Weihnachten da - und ich bin innerlich noch gar nicht darauf eingestellt. So viel ist noch zu tun. Und die Vereine laden schon Wochen vorher zu „Weihnachtsfeiern“ ein, bei denen oft mit keinem Wort erwähnt wird, warum wir überhaupt Weihnachten feiern. Und dass der Advent zunächst eine Zeit der Vorbereitung und Einstimmung darauf ist, eben noch nicht Weihnachten selber.

Advent - das heißt Ankunft. Auf die Ankunft Jesu Christi in unserer Welt wollen wir uns einstellen in diesen Wochen vor Weihnachten. Auf seine Ankunft, seine Geburt vor mehr als 2000 Jahren in Bethlehem, die wir an Heiligabend feiern. Auf seine Ankunft, mit der Gottes neue Welt einmal für alle sichtbar wird. Und auf seine Ankunft in jedem von uns.

Im Alltag bleibt dafür oft wenig Zeit. Wir laden Sie ein, sich die Zeit zu nehmen: Darum treffen wir uns auch in diesem Jahr

zu einer ökumenischen Besinnung. Ein paar Gedankenanstöße, Stille, Gebet: Unterschiedlich gestaltet von Menschen aus der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde sowie der Süddeutschen Gemeinschaft, mitgetragen auch von den Lebensräumen für Jung und Alt, die uns in ihren Räumen im Haus am Pfarrgarten willkommen heißen. Wir würden uns freuen, auch Sie dabei begrüßen zu dürfen!

Marion Sieker-Greb

Stille Zeit im Advent

Die Adventszeit ist für die meisten von uns leider keine „besinnliche“, sondern eine sehr hektische Zeit. Weihnachtseinkäufe, Weihnachtsgeschenke, Großputz vor dem Fest, Reisevorbereitungen usw. halten uns in Atem.

Schenken Sie sich fünf Minuten Stille !

In der Evangelischen Kirche wird **an jedem Werktag ab 1. Dezember bis 22. Dezember von 17.40 Uhr bis 17.45 Uhr** eine Adventskerze angezündet, ein meditativer Text gelesen und Raum für Stille gegeben. Schauen Sie doch mal vorbei!

Asta Heine

Gottesdienste zur Weihnachtszeit

Freitag, 24. Dezember - Heiligabend

- 14.00 Uhr Gehörlosengottesdienst (Diakonin Karin Haag)
- 16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Weihnachtsspiel (Pfarrerinnen Marion Sieker-Greb)
- 17.00 Uhr Gottesdienst in Mauren (Oberkirchenrat i.R. Jens Timm)
- 18.00 Uhr Christvesper (Pfr. Robert Ziegler)
- 22.00 Uhr Christmette (Pfarrerinnen Marion Sieker-Greb und Pfadfinder)

25. Dezember - 1. Weihnachtstag

- 10.00 Uhr Festgottesdienst mit dem Posauenchor (Pfr. Robert Ziegler)

26. Dezember - 2. Weihnachtstag

- 10.00 Uhr Festgottesdienst mit dem Liederkrans Ehningen (Pfrin. Marion Sieker-Greb)

Freitag, 31. Dezember - Silvester

- 17.00 Uhr Ökum. Jahresschlussgottesdienst in der Kath. Kirche

Samstag, 1. Januar 2011 - Neujahr

- 17.00 Uhr Musikalischer Neujahrsgottesdienst

Sonntag, 2. Januar

- 10.00 Uhr Predigtgottesdienst

6. Januar - Epiphania

- 10.00 Uhr Predigtgottesdienst



Beten und Dienen

Gebetswoche der Evangelischen Allianz

Auch im neuen Jahr laden wir wieder ganz herzlich ein zur Gebetswoche der Evangelischen Allianz.

Vom Mo., 10. - Fr., 14. Januar 2011 treffen wir uns jeweils um 19.30 Uhr in den Räumen der Süddeutschen Gemeinschaft.

Menschen aus Gemeinschaft und Kirchengemeinde gestalten die Gebetszeit mit Liedern, Texten und Besinnung nach den Anregungen, die die Allianz für ganz Deutschland heraus-

gibt. Das Thema ist in diesem Jahr „Beten und Dienen“.

Alle sind herzlich eingeladen, an diesen Abenden eine halbe Stunde im Gebet eins zu werden. In dieser Zeit bringen wir vor Gott, was uns im Blick auf unsere Gemeinde, die weltweite Christenheit und die ganze Welt bewegt.

Marion Sieker-Greb



Und Gott
schuf den
Menschen
zu seinem
Bilde, zum
Bilde Gottes
schuf er ihn;
und schuf
sie als Mann
und Frau.

Genesis 1,27

LIEBE ZUM LEBEN

Manchmal, wenn ich durch die Stadt gehe, dann wundere ich mich darüber, wie viele Menschen ich nicht kenne. Was mag sie beschäftigen? Wie leben sie? Es sind vielleicht ein paar Hundert, die an mir vorbeigehen. Dicke, dünne, große, kleine. Ein winziger Bruchteil gemessen an den 6,9 Milliarden Menschen, die auf der Erde leben. Und keiner ist genau wie der andere.

Ob Gott die Welt und uns Menschen erschaffen hat, ist heutzutage umstritten, es ist ja auch nicht zu beweisen, eine Glaubenssache. Für mich widerspricht dieser Glaube wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht. Ich merke aber, wie es meinen Blick weitert und bereichert, wenn ich davon ausgehe, dass jeder Mensch zum Bilde Gottes geschaffen ist – als sein Ebenbild:

Ich gerate ins Staunen über Gottes schöpferische Kraft und seine Freude an der Vielfalt,

über seine Fantasie und seine Liebe zum Leben.

Ich sehe den anderen mit Gottes Augen. Auch wenn er mir fremd ist, Gott hat ihn zu seinem Ebenbild geschaffen. Ich will ihn respektieren und achten.

Und auch auf mich selbst schaue ich neu: Gottes Ebenbild zu sein, das bedeutet: Gott lässt mich teilhaben an seiner schöpferischen Kraft und seiner Fantasie. Ich kann aussäen und pflanzen, kann etwas aufbauen und die Welt um mich herum gestalten.

Ich bin geschaffen zu Gottes Bild. Welch eine Auszeichnung! Welch eine Verantwortung! Ich freue mich darüber. Und ich frage mich: Was kann ich dazu beitragen, um die Schöpfung zu schützen, andere Menschen zu stärken und das Leben zu bewahren?

TINA WILLMS